GrenzROSEN
in der Lausitz

Ein Projekt des Künstlers
Thomas Rother
Kunstschacht Zollverein Essen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER *Stadt Forst (Lausitz)*
Die Bürgermeisterin
Lindenstraße 10 – 12
D-03149 Forst (Lausitz)
info@forst-lausitz.de

BEARBEITUNG *Katharina Owczarek, Stadt Forst (Lausitz)*

INTERNET *www.forst-lausitz.de*
www.zollverein.de/erleben/kunst/kunstschacht

SATZ + DRUCK *Carolyn Mielke | www.carographic.de*

AUFLAGE *1.200 Stück*

© BILDERNACHWEIS JE SEITE

Titelskulptur, 2, 3	*Joe Hammer*
Titellandschaft	*carographic by Carolyn Mielke*
4	*Stefan Maria Rother*
5	*Raphael Tenschert, Verkehrsbüro Memphis & Mississippi*
5, 6, 7, 8, 10, 11, 12, 13, 17	*Stadt Forst (Lausitz)*
9	*Helmut Fleischhauer*
14	*Grafik Thomas Rother*
14, 15, 16	*Detlef Trommelschläger*
17	*Hagen Pusch*
18	*Stadt Bad Muskau*
	Martin Graff
	Thomas Rother
19	*carographic by Carolyn Mielke (Karte)*
	Stadt Bad Muskau

Das Projekt

Blumen statt Waffen

Über Thomas Rother und seine Grenzrosen

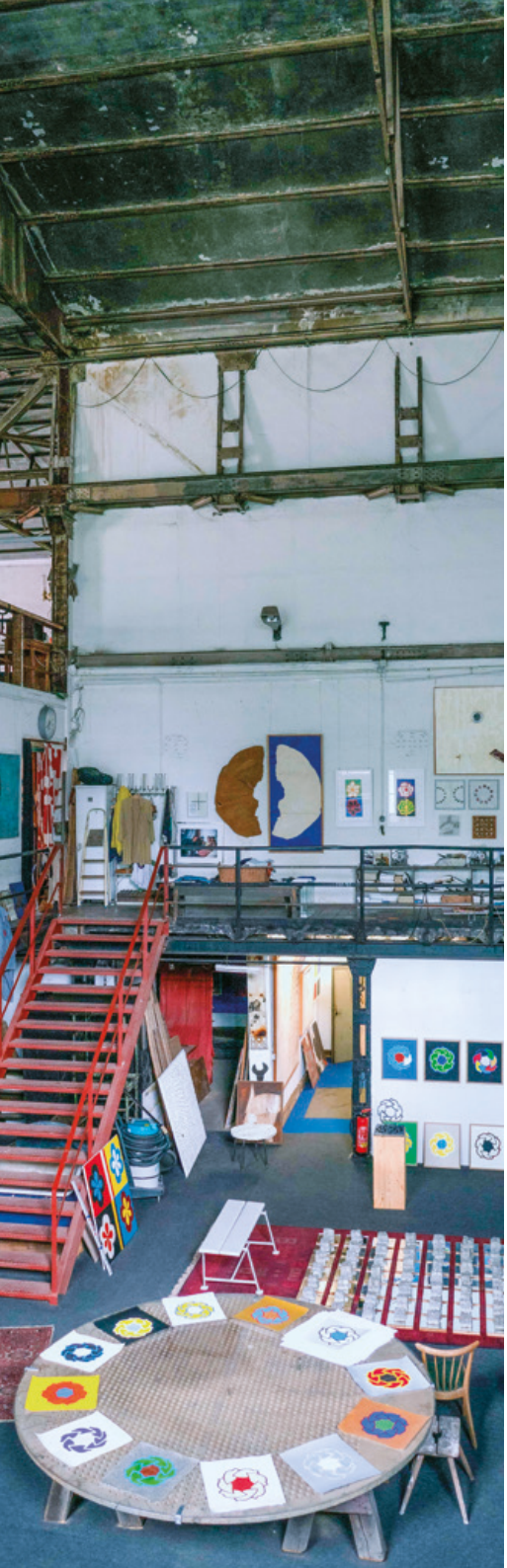
„Was hat einen bildenden Künstler aus Essen bewegt, in Kehl am Rhein, in Forst in der Lausitz und in Bad Muskau an der Neiße kleine Blumenskulpturen aufstellen zu lassen, sie „Grenzrosen“ zu taufen und sie obendrein Friedensbotschaften zu nennen? Keine großen Denkmäler, sondern recht bescheidene an Blumen erinnernde Skulpturen aus Stahl. Thomas Rother meint: „Blumen statt Waffen“.

Es waren immer Flüsse, an denen Diktatoren ihren Größenwahn, ihre Herrschaftsansprüche festmachten. Vom Rhein bis an die Memel. Sie sollen ihn nicht haben, den schönen deutschen Rhein. Und es waren immer Flüsse, an denen in Kriegen die meisten Menschen starben und Städte und Länder verwüstet worden sind.

Die Schlachten des Zweiten Weltkrieges am Rhein oder die an der Oder. Die grauenvollste Schlacht geschah auf den Seelower Höhen nahe von Frankfurt. Am Ende Hunderttausende Tote dort an der Oder, anderswo gesprengte Brücken, Städte in Trümmern und gleichfalls Tausende von Toten.

Und gerade an diesen Stellen des Grauens, an denen längst friedliches Gras darüber gewachsen ist, will dieser Bildhauer Thomas Rother mit seinen Blumenskulpturen sagen: Erinnert euch und tut alles dafür, dass so etwas nicht erneut geschieht.„

Frank Münschke dwb, Essen



Ein eingespieltes Team: Thomas und Christa Rother bewahren im Kunstschacht Zollverein Erinnerungen an die Bergbau Kultur.

Thomas Rother

Kunstschacht Zollverein Essen

„Thomas Rother, geboren 1937 in Frankfurt (Oder). Der bildende Künstler und Schriftsteller lebt und arbeitet mit seiner Frau Christa auf dem Weltkulturerbe „Zeche Zollverein“ in Essen. 1990 gründete er dort den „Kunstschacht Zollverein“ – ein Multifunktionsort für Kunst und Leben, Vergangenheit und Gegenwart. Kennzeichnend für Rother ist, dass er Fundstücke aus Industrie und Alltag in seine Arbeit einbezieht und diesen damit eine neue Qualität verleiht.
In vielen seiner Werke finden sich Reminiszenzen an seine Heimat Frankfurt an der Oder wieder.“

Inga Dreyer, Märkische Oderzeitung vom 8./9. Mai 2017

Ehrenpreis des Brandenburgischen Kunstpreises

Für sein Lebenswerk wird er mit dem Ehrenpreis des Brandenburgischen Kunstpreises 2017 ausgezeichnet. Die Auszeichnung erfolgte am 16. Juli 2017 durch den Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Dr. Dietmar Woidke, im Schloss Neuhardenberg in Potsdam.

National Civil Rights Museum in Memphis

Mai 2019 - National Civil Rights Museum Das große Museum der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung mit Sitz in Memphis hat erstmals ein Kunstwerk aus Deutschland in seine ständige Sammlung aufgenommen. Das „Neue Sternenbanner" des Essener Künstlers Thomas Rother zeigt eine verfremdete amerikanische Fahne mit einem grafischen Portrait Dr. Martin Luther Kings von einer schwedischen Briefmarke.

Dr. Wolfgang Streitbörger
(Memphis & Mississippi)

Yolanda Rother, Enkeltochter des Künstlers Thomas Rother (li.), und Terri Lee Freeman, Museumspräsidentin des NCR Museums Memphis, bei der feierlichen Übergabe des Kunstwerkes von Thomas Rother am 21. Mai 2019.

750 Jahre

Stadt Forst (Lausitz)
1265-2015

Festkomitee

750 Jahre Stadt Forst (Lausitz)

Die Stadt Forst (Lausitz) feierte im Jahr 2015 ihr 750. Stadtjubiläum. Eigens dazu wurde ein Festkomitee gegründet, welches dabei mitwirkte, das Jubiläum vorzubereiten und zu organisieren.
Es bestand aus Vereinen, Institutionen, Heimatfreunden, interessierten Bürgerinnen und Bürger und aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Forst (Lausitz).

In den vielen abendlichen Treffen reiften Ideen heran, wurden aus Ideen Tatsachen.
Auch die Grenzrose spielte dabei eine Rolle. Das Festkomitee hat aus den vielen hervorragenden Entwürfen des Künstlers Thomas Rother die NEUN Skulpturen für Forst (Lausitz), Lubsko und Brody ausgewählt und zum Teil die Standorte besprochen.

Festumzug „750 Jahre Forst (Lausitz)" am 12. Juli 2015.

Grenzrosen und ihre Standorte

in Forst (Lausitz) – Lubsko - Brody

Frank Münschke, Freund des Künstlers aus Essen, Rosenkönigin Stefanie I.

Kegeldamm, an den Überresten der Langen Brücke, die bis 1945 über die Neißebrücke zum Forster Ortsteil Berge (dem heutigen polnischen Zasieki) führte.

1. GRENZROSE
„FRIEDEN!“ | Kegeldamm Nähe Lange Brücke

Diese erste Forster Grenzrose wurde während der Feierlichkeiten zur Einweihung des restaurierten Kegeldamms aufgestellt.
Die stählerne Skulptur mit dem Namen “FRIEDEN!“ steht an der ehemaligen Langen Brücke, die bis 1945 über die Neiße zum Forster Ortsteil Berge (heute das polnische Zasieki) führte. Die deutschen Truppen hatten die Brücke bereits zur Sprengung vorbereitet, um die Sowjet-Armee am Vormarsch zu hindern. Am 1. März 1945 wurde die Brücke von Granaten getroffen und zerstört.
Die Grenzrose schaut über die Neiße in Richtung Polen als Symbol des Friedens.
Eigens zur Einweihung am 10. Oktober 2014 reiste der Freund und Sponsor des Künstlers Thomas Rother, Frank Münschke, aus Essen, als Pate der Grenzrose nach Forst (Lausitz) und überbrachte Grußworte.

2. GRENZROSE
„DIE Rose“
Brody am Rathaus

Der deutsch-polnische Städtepartnerschaftsvertrag wurde am 4. März 2000 in Brody von den Bürgermeistern der Gemeinden Lubsko, Brody und Forst (Lausitz) während einer Festveranstaltung unterzeichnet. Inzwischen wurden bereits viele gemeinsame Projekte der Verwaltungen, Schulen und Kitas, Vereine und Feuerwehren umgesetzt.

Die beiden Grenzrosen auf der polnischen Seite wurden anlässlich 15 Jahre deutsch-polnische Städtepartnerschaft am 4. März 2015 errichtet. Die Blumen aus Stahl sind ein Geschenk der Stadt Forst (Lausitz) an die polnischen Städtepartner.
Dieses Jubiläum haben die drei Städte mit ihren Einwohnern gemeinsam feierlich begangen. Die Grenzrosen wurden von den polnischen Bürgermeistern Ryzcard Kowalczuk (Brody), Lech Jurkowski (Lubsko) und Sven Zuber als Verwaltungsvorstand der Stadt Forst (Lausitz) im Beisein der Rosenkönigin Stefanie I. enthüllt.

Am Rathaus Brody v.l.n.r. Bürgermeister Brody Ryszard Kowalczuk, Patrick Wawrzyniak Dolmetscher, Rosenkönigin, Verwaltungsvorstand der Stadt Forst (L.) Sven Zuber, damaliger Bürgermeister Lubsko Lech Jurkowski, Kinder einer polnischen Kita

3. GRENZROSE
„Die Kindergartenrose“ | Am Kulturhaus in Lubsko

Am Kulturhaus Lubsko v.l.n.r. Bürgermeister Brody Ryszard Kowalczuk, Verwaltungsvorstand der Stadt Forst (L.) Sven Zuber, damaliger Bürgermeister Lubsko Lech Jurkowski, Rosenkönigin, Dolmetscher Patrick Wawrzyniak

v.l.n.r. Karnevalsverein Forst-Sacro 1979 e. V., Reinhard Natusch, ein polnischer Feuerwehrmann, ein Kamerad und eine Kameradin der deutschen Feuerwehr, Jens Handreck als Verwaltungsvorstand der Stadt Forst (Lausitz), Rosenkönigin Stefanie I. Im Hintergrund sind die Brückenfragmente der ehemaligen Neißebrücke zu sehen.

4. GRENZROSE
„Sonnenblüte“ | RadlerRast im Forster Ortsteil Sacro an der zerstörten Brücke

„Am 14. Februar 1945 standen drei sowjetische Panzer auf der Ostseite der Neiße zwischen Jähnsdorf (Janiscowice) und der Sacroer Neißebrücke. Die Brücke wurde zerstört, die Panzer abgeschossen, Menschen starben.
Vor 70 Jahren, fast genau auf den Tag dieser Enthüllung, begann am 16. April 1945 die Großoffensive der Sowjet-Armee auf Berlin. Zwei Kilometer nördlich des Standortes der Grenzrose erfolgte der Übergang über die Neiße.
Der Krieg näherte sich seinem Ende. 55 Millionen Tote, ein trauriges Ergebnis.
„Blumen statt Waffen“. Eine Stahlblume, die nicht welkt, soll an der Grenze zu Polen eine Mahnung vor dem Krieg, an ermordete Menschen, an zerstörte Brücken, an schlimmste Zerstörungen in beiden Ländern sein.“
Eine Rede zum Gedenken an den Krieg von Reinhard Natusch, damaliger Vorsitzender des Heimatvereines „Forst-Nord“ e. V. und ehrenamtlicher Leiter des Heimatmuseums Sacro, welches sich im ehemaligen Wohnhaus seiner Eltern befindet.
Die Grenzrose in Sacro wurde im Beisein von den Kameraden der Feuerwehr Sacro und der polnischen Feuerwehr aus Janiscowice am 18. April 2015 enthüllt. Der Karnevalsverein Forst-Sacro und der Männergesangverein Sacro umrahmten die Enthüllung.

5. GRENZROSE
„Von Park zu Park“
Ostdeutscher Rosengarten
Reisigwehrinsel

Alljährlich finden am letzten Wochenende im Juni die Rosengartenfesttage in Forst (Lausitz) statt.

Im Jahr 2015, dem Jubiläumsjahr „750 Jahre Forst“, hatten die Rosengartenfesttage einen ganz besonderen Stellenwert. Tausende Besucher zog es an diesem Wochenende in den Ostdeutschen Rosengarten mit seinem Rosenpark und der Reisigwehrinsel.

Anlass genug, eine Grenzrose zu enthüllen. Am 27. Juni 2015 wurde die 5. Grenzrose auf der Reisigwehrinsel feierlich eingeweiht. Die Sonnentrommler des Hortes der Grundschule Nordstadt gestalteten dazu ein kleines Programm.

6. GRENZROSE
„Doppelte Spirale“ Grünanlage am Brandenburgischen Textilmuseum

„Das Brandenburgische Textilmuseum öffnete im August 1995 seine Pforten. Untergebracht im historischen Gebäude einer im Jahre 1897 erbauten Textilfabrik, ermöglicht das Museum mit seinen zahlreichen historischen Exponaten einen authentischen Einblick in die Industriekultur längst vergangener Tage“. (Zitat Museumsverein der Stadt Forst (Lausitz) e. V.)
Im Jahr 2015 wurde gegenüber des Museums ein moderner Park mit Informationstafeln über das Museum und die Textilindustrie angelegt.
Hier findet die 6. Grenzrose für Forst (Lausitz) ihren Platz.
Das Museum beging im Jahr 2015 sein 20. Jubiläum. Der Tag des Denkmals, am 12. September 2015, war Anlass für die Feierlichkeit „20 Jahre Brandenburgisches Textilmuseum“ und „Einweihung der Grenzrose“.
Der Museumsverein der Stadt Forst (Lausitz) e. V. übernahm die Patenschaft und das Sponsoring der Grenzrose. Zur Einweihung kam Besuch aus Welchenhausen, gute Freunde des Künstlers Thomas Rother. In Welchenhausen, einem kleinen Ort in der Eifel mit dem wohl kleinsten Museum der Welt, stehen bereits Grenzrosen Rothers.

A. Kleine Grenzrose „EUROPA“ außerhalb des Projektes

Sie ist nur halb so groß wie ihre NEUN Schwestern und steht im Rathaus vor dem neuen Sitzungssaal seit März 2017.
Die kleine Grenzrose begrüßt die Stadtverordneten, die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Forst (Lausitz) und mahnt gegen das Vergessen der grausamen Kriege.

Blumen statt Waffen.
Gegen Krieg - Für ein Europa in Frieden

Kwiaty zamiast broni.
Przeciwko wojnie - dla pokoju w Europie

Grenzrose **Róża Graniczna**

Errichtet an den Grenzen Deutschlands und deren Nachbarländern.

Symbolische Blumenskulpturen die nicht welken,
geben der versöhnenden Geste bildhaft Gestalt,
zeugen von den Kriegszerstörungen besonders der Grenzstädte.

Einweihung anlässlich
750 Jahre Stadt Forst (Lausitz)
1265 - 2015

wzniesiona z okazji
750-lecia miasta Forst (Łużyce)
1265 - 2015

Stadt Forst (Lausitz) Mai 2016
Miasto Forst (Łużyce) maj 2016

Ein Projekt des Künstlers: **Thomas Rother, Kunstschacht Zollverein Essen**
Autorem projektu Róż Granicznych jest:

Patenschaft und Sponsor: VS Spree-Neiße Sozialdienste gGmbH
Sponsoring: Detlef Trommelschläger, mebra GmbH Forst (Lausitz)

Tafel an der Grenzrose
Firma Gebhardt-Werbung, Forst (Lausitz)

7. GRENZROSE „DIE Rose“ | Pflegeheim „Residenz Rosenstadt“ Forst (Lausitz)

Der Neubau der Pflegeeinrichtung der Volkssolidarität Spree-Neiße wurde am Ende des Jahres 2015 bezogen. Das Pflegeheim befindet sich direkt im Stadtzentrum von Forst (Lausitz) gegenüber der Stadtkirche.
Am 11. Mai 2016 wurde die „Residenz Rosenstadt“ offiziell mit vielen Gästen und prominentem Besuch eingeweiht. Dieser Tag war der Anlass, eine 7. Grenzrose direkt am Gebäude einzuweihen.
Die Volkssolidarität Spree-Neiße ist Pate und Sponsor dieser Grenzrose.
Kinder der katholischen Kita „Kinderhaus Arche“ legen weiße Rosen auf das Kunstwerk.

v.l.n.r. Bürgermeister Brody Ryszard Kowalczuk, damaliger Vorsitzender der Stadtverordneten-versammlung Dietmar Tischer, amt. Bürgermeister der Stadt Forst (Lausitz) Jens Handreck

8. GRENZROSE „Herzblatt“ | Rathaus Forst (Lausitz)

In der letzten Februarwoche 1945 erlebte die Stadt Forst (Lausitz) die schlimmsten Kriegszerstörungen der gesamten zweimonatigen Kämpfe um die Stadt.
Dieses Datum war Anlass, am 26. Februar 2018 eine 8. Grenzrose einzuweihen. Sie begrüßt am Eingang des Rathauses die Bürgerinnen und Bürger und die Gäste der Stadt und steht gegen das Vergessen dieser Tage und für Versöhnung.
„So wie die Kinder heranwachsen, sollen auch unsere guten nachbarschaftlichen Beziehungen für den Frieden weiterwachsen.“ Wünsche des polnischen Bürgermeisters von Brody in seiner Rede.

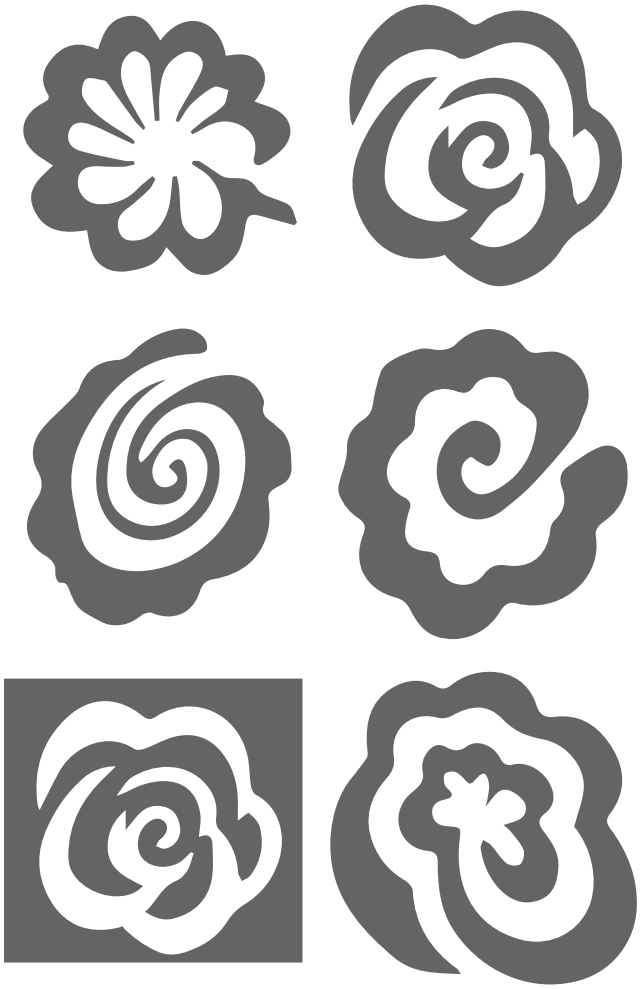
9. GRENZROSE
„Blüte in der Blüte“ | Kegeldamm Nähe Seufzersteg

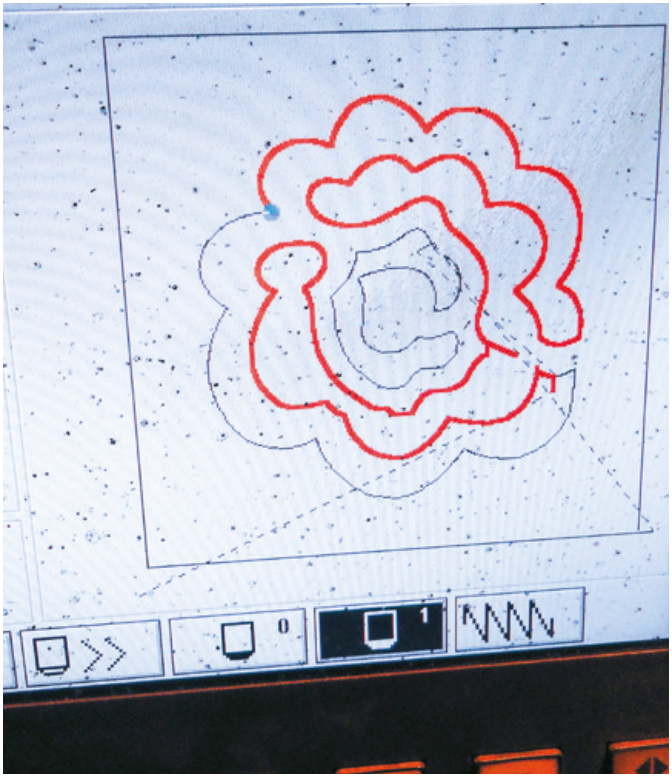
Für den 9. November 2018 gibt es verschiedene Bezüge: 80 Jahre Pogromgedenken, Novemberrevolution 1918 oder Ende des Ersten Weltkrieges am 11. November 1918.
Vor 100 Jahren schien das Ende des Ersten Weltkrieges – trotz aller Krisen – die Aussicht auf eine neue, bessere Weltordnung zu geben, auf Demokratie, Selbstbestimmung der Völker und auf eine internationale, wenigstens europäische Friedensordnung.
Nur zwei Jahrzehnte später stand die Welt am Rande eines neuen von Deutschland ausgehenden Krieges und eines Verbrechens unfassbaren Ausmaßes. Die Novemberpogrome vor 80 Jahren gelten als Zäsur zum Auftakt des Holocausts.
Dieser Tag war Anlass genug, die letzte der neun Grenzrosen für Forst (Lausitz), Lubsko und Brody zu enthüllen. Ihren Standort findet sie an einem geschichtsträchtigen Ort, am Grenzfluss Neiße, an der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Neißebrücke „Seufzersteg“. Auch diese Neißebrücke führte einst zum Forster Ortsteil Berge, dem heutigen polnischen Zasiki. Im Anschluss an die Enthüllung, welche die Bürgermeisterin der Stadt Forst (Lausitz) Simone Taubenek, mit dem Bürgermeister aus der Gemeinde Brody, Ryszard Kowalczuk, und der Rosenkönigin gemeinsam mit Hortkindern der Grundschule Forst Mitte vornahm, fand eine Gedenkveranstaltung im Forster Rathaus statt und endete mit einer Kranzniederlegung gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde am Standort der ehemaligen Synagoge.

Somit stehen in Forst (Lausitz) an drei zerstörten Grenzbrücken drei Grenzrosen, weitere vier im Stadtgebiet und zwei bei den polnischen Städtepartnern.
Begonnen mit der Ersten, an der Langen Brücke, zieht sich ein Band durch die Stadt Forst (Lausitz) über Lubsko und Brody und schließt den Kreis wieder an der Seufzerbrücke.

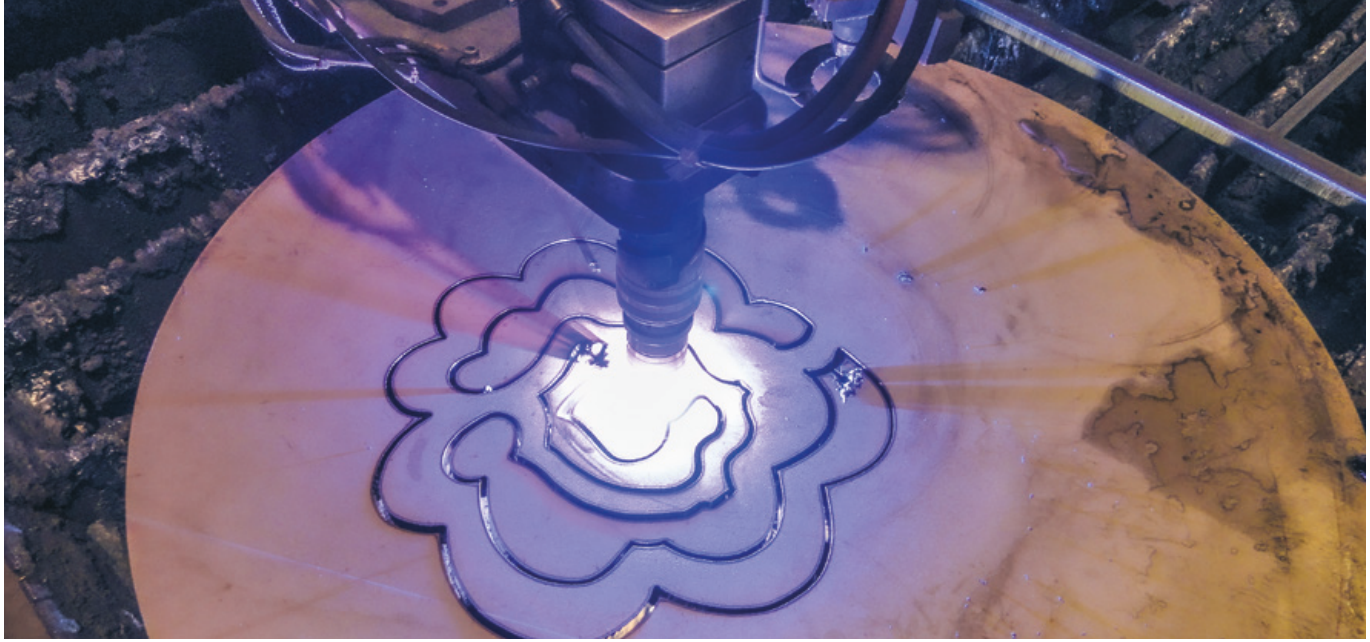
Herzlichen Dank!
Die Stadt Forst (Lausitz) bedankt sich bei allen Sponsoren, Paten, Unterstützern, Behörden und bei den Firmen für ihre zuverlässige Ausführung vom Sockel über die Gedenktafel bis hin zur stählernen Skulptur.
Dank gilt dem Künstler Thomas Rother für sein hervorragendes Projekt mit den stählernen Kunstwerken.

Vom Entwurf des Künstlers Thomas Rother, Kunstschacht Zollverein Essen, zur stählernen Skulptur „Grenzrose“





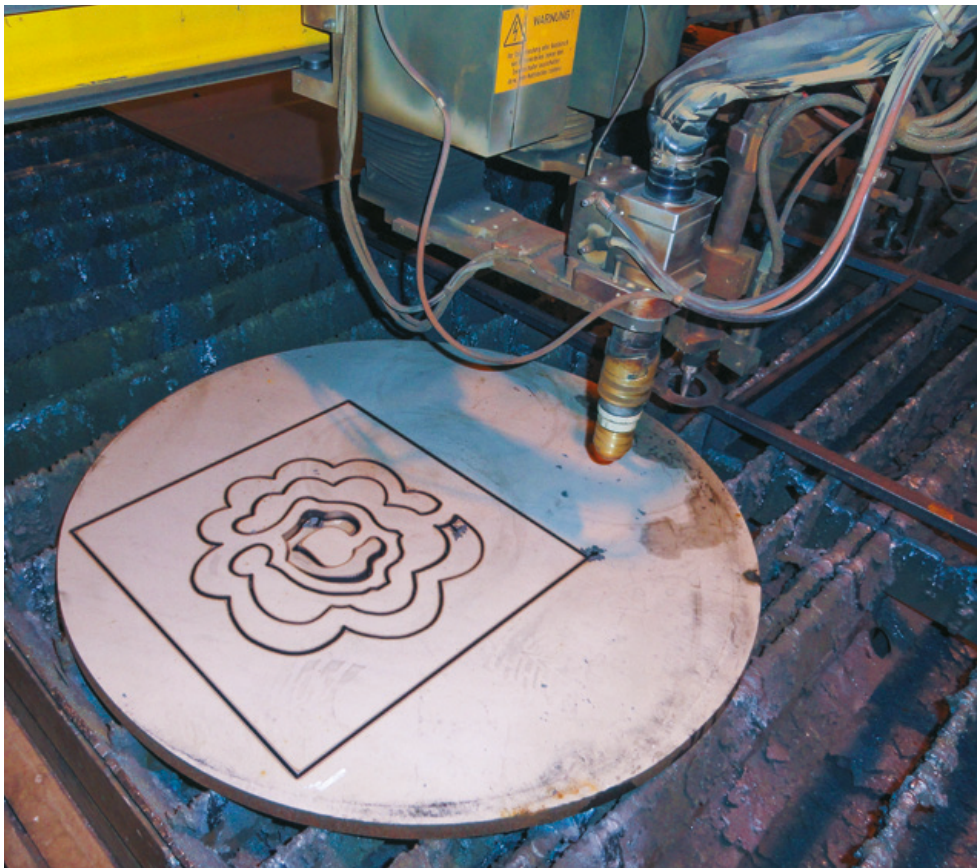
(li.) Einige der zahlreichen Entwürfe Rothers
(o.) Im Stahlwerk



Die Kunstwerke werden in einem Stahlwerk mittels Plasmatechnik „ausgeschnitten“.

Ein Kunstwerk entsteht

Die Skulpturen werden aus Baustahl oder nichtrostendem Stahl hergestellt. Die Forster Grenzrosen wurden alle aus nichtrostendem Stahl gefertigt. Anderenorts ist es gewollt, dass die Skulpturen allmählich rosten. Die Forster Kunstwerke wurden in einem mittelständischen metallverarbeitenden Unternehmen mittels Plasmatechnik „ausgeschnitten“. Anschließend sind die Schneidkanten entgratet worden, um Verletzungen zu verhindern. Damit eine gleichmäßig aussehende Oberfläche entsteht, erfolgte letztendlich eine Oberflächenbehandlung mittels Sandstrahltechnik.



(li.) Bereit zum Transport in eine Metallbaufirma

(o.) Aufsetzen der Sklulptur und Feinschliff

Die meisten Skulpturen sind so entworfen, dass der Schneidbrenner die Kontur in einem durchlaufenden Arbeitsgang fertigen kann. Das heißt, der Brenner wird einmal gezündet und zum Ende hat man beide Skulpturenteile für die weitere Bearbeitung zur Verfügung. Diese Arbeiten wurden als Sponsoring-Leistung erbracht.
Die unterschiedlichen Sockel der Grenzrosen wurden von Forster Firmen, der Mattig & Lindner GmbH, der mebra GmbH und dem Baubetrieb Rochlitz, sowie von polnischen Handwerkern hergestellt.

Das Kunstwerk wird fertiggestellt

Die Weiterbearbeitung in Forst (Lausitz) erfolgt dann durch die Firma mebra Metallbau-, Bremsen- und Anhängerservice GmbH. Hier wurde der ausgeschnittene Teil senkrecht aufgeschweißt und die Befestigungselemente angebracht. Dann bekommt das Kunstwerk seinen endgültigen Feinschliff und ist bereit für seinen Standort. Das Aufsetzen und Befestigen auf den Sockel am endgültigen Standort erfolgte ebenfalls durch die Firma mebra GmbH.

Die letztendliche Bearbeitung der Grenzrose und das Aufsetzen auf den Sockel wurde als Sponsoring-Leistung erbracht.

Hagen Pusch, Geschäftsführer der mebra GmbH (li.) und Manfred Schwenn beim Aufsetzen der ersten Grenzrose in Forst (Lausitz).

Weitere Grenzrosen

in der Lausitz und u. a. am Dreiländereck Belgien

In Bad Muskau

Am Hermannplatz
Bad Muskau
Enthüllung am
13. Mai 2017

Kita „Bergpiraten“
Bad Muskau
Enthüllung im
Oktober 2015

In Guben und Gubin (Polen)

Stadtverwaltung Gubin
(Polen)
Enthüllung am
11. November 2018
Anlass: 100 Jahre
Unabhängigkeit Polens

Dreieck im
Stadtzentrum Guben
Enthüllung am
11. November 2018
Anlass: 100 Jahre
Ende Erster Weltkrieg

Theaterinsel
Guben
Enthüllung am
18. Mai 2019
Anlass: Frühlingsfest
an der Neiße

Am Dreiländereck in Ouren
Belgien – Luxemburg – Deutschland

Eingeweiht in Belgien im Mai 2016. Die belgische Zeitung „Grenzecho“ schrieb über diese ungewöhnliche Kunstaktion:
„Sie haben weder Blätter noch Dornen und sie verblühen nie: Die Grenzrosen des Essener Künstlers Thomas Rother. Sie sind Zeichen der Versöhnung und werden an Orten errichtet, an denen die Grenze in der Vergangenheit zum Problem wurde - Blumen statt Waffen.“

Standorte in Forst

Blütenname

(1) Alte Grenzbrücke im OT Sacro
Ende Dorfstraße
Sonnenblüte

(2) Kegeldamm, Lange Brücke
Frieden!

(3) Kegeldamm, Seufzersteg
Blüte in der Blüte

(4&A) Rathaus Forst (Lausitz)
Lindenstraße 10 - 12
Herzblatt & EUROPA

(5) Pflegeheim „Residenz Rosenstadt“
Amtstraße 1
DIE Rose

(6) Grünanlage am Brandenburgischen Textilmuseum
Sorauer Straße 37
Doppelte Spirale

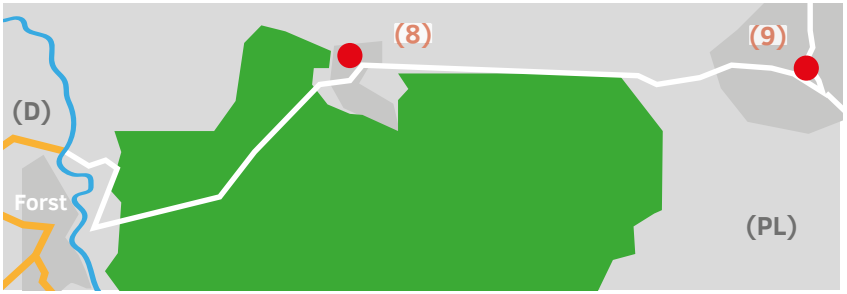
(7) Rosengarten/Reisigwehrinsel
Wehrinselstraße 42
Von Park zu Park

Erstes Kunstwerk Thomas Rothers in Ostdeutschland…
Am Hermannplatz, Bad Muskau

Standorte in Polen

(8) Rathaus Brody
ul. Rynek 2
PL-68-343 Brody
DIE Rose

(9) Kulturhaus Lubsko
pl. Jana Pawla II 1
PL-68-300 Lubsko
Die Kindergartenrose



Stein - Rede

Zunächst
der uns vom Herzen fällt
dann der
den aus der Hand wir legen
die Steine
die vom Weg geräumt
der Tropfen
der den Stein gehöhlt
der Stein
an dem wir Anstoß nehmen
der Eckstein
immer wieder dieser

Der Stein
der auf den Berg gerollt
mit dem die Welt gebaut gebaut
an dem sich Wurzeln Bäume klammern
der uns am Hals am Leben hängt
und der
auf dem die Moose blühn

Kein Herz aus Stein
Kein Stein als Herz

Der Stein
der vor dem Grabe lag
die schwersten die zu unterst lagen
die Erde: Stein
der Stein der Steine
der Stein der Weisen: Erde:
mein Diamant

Die Berge und die Ufersände
Gestein Gebirge und Geröll
der Mühlstein und der Mauerstein
die Brocken und der Splitt und Schutt

Die Steine selbst
die Steine selbst so schwer
die Steine selbst so schwer sie sind
der Staub der Staub und alle Äcker
und irgendwo dazwischen wir

Thomas Rother

Herzlichen Dank an
Thomas Rother

Kunstschacht Zollverein Essen